

Treffen der SF-Gruppe Hannover

vom Samstag, den 18.04.1998

Das ist eine Schreibmaschine

Anwesend waren die *Mitglieder* **Christian Buhl, Detlef Hohendahl, Uwe Gehrke, Fred Körper, Andreas Mendat, Kelly & Lutz + Julia Reimers-Rawcliffe, Martin Schmoll, Wolfgang Thadewald** und **Natalie Vasytkivska** sowie die *Gäste* **Heike Strake** und **Nils Hinrichsen**

Ursprünglich für dieses Treffen war das Thema **Russischsprachige SF in der Ukraine** vorgesehen, wobei uns **Natalie** über die SF aus ihrer Heimat erzählen wollte. Schon die Definition war zwischen **Christian** und **Fred** umstritten, da **Natalie** zwar Russin ist, aber aufgewachsen in der Ukraine. Diese Thematik entzog sich aber der weiteren Diskussion an diesem Tage, da **Natalie** aufgrund von Kommunikationsproblemen im Hause Buhl/Vasytkivska zeitlich durch eine Hausaufgabe gebunden war und so das Thema erst mal verschoben werden mußte.

Statt dessen ergab sich eine Diskussion und Nachlese über die **10. SF-TAGE NRW**, die im März von mehreren SFGHlern besucht worden war. **Fred** verlas einen Kommentar von **Antje Brand** aus dem **FANDOM OBSERVER #106** (4/98), in dem diese die Kommerzialisierung der SF-TAGE beklagt und meint, daß man die teuren Großveranstaltungen den Trekkies und sonstigen Media-Fans lassen sollte. **Nils** widersprach und meinte, daß es ja weiterhin kleine Cons geben würde und niemand gezwungen sei, die Großveranstaltungen zu besuchen. Außerdem wäre die intermediale Ausrichtung der SF-TAGE der Versuch, die Trennung zwischen den verschiedenen Fans aufzuheben, was auch schon beklagt worden sein. **Wolfgang** wies darauf hin, daß sich Autogrammstunden nicht in den Keller verlegen lassen, da man ansonsten keine wichtigen Autoren zu einem solchen Con einladen könne. **Detlef** wies darauf hin, das **Christian Bruhn** (Komponist der Captain Future-Musik) sicherlich nicht auf einen solchen Con angewiesen sei, da er zu den wirklich Großen im Musikgeschäft zähle und so etwas wie seine Darbietung auf den SF-TAGEN für ihn höchstens Privatvergnügen sei.

Martin hob den Kaffeeklatsch mit den Autoren hervor, wo man in kleiner, abgeschiedener Runde dem Menschen hinter den großen Namen etwas näher kommen konnte.

Detlef berichtete dann von seinem Glück bei einer Verlosung, wo ihn

Thorsten Krüger aus einem Vortrag von **Dieter Sachse** über **Sex im SF-Film** herausholte, da er den Gewinn persönlich abholen mußte. Die Hatz auf dem 18. Stock ins Foyer hatte sich gelohnt: Sein Gewinn war eine 198,- DM teure, bebilderte Enzyklopädie zu den STAR WARS-Filmen...

Anschließend wechselte man das Thema und **Andreas** berichtete von Film **Postman** von Kevin Kostner, der zwar bei der Kritik durchgefallen ist, ihm aber durchaus gefallen hat. **Nils** kommentierte, daß er das zugrunde liegende Buch kenne, aber auf den Film verzichtet habe, um sich eine Enttäuschung zu ersparen.

Nils erzählte dann vom Roman **Die Botschaft der Delphine** von **David Brin**, der vierte Band eines Zyklus, aus dem uns **Detlef** schon mehrfach Bücher vorgestellt hatte: Hintergrund ist eine Galaktische Kultur, bei der die verschiedenen Rassen bestrebt sind, durch genetische Manipulationen andere Rassen auf ihr Intelligenz- und Kulturniveau zu heben. Diese upgeliftete Rasse ist dann verpflichtet, als Klientenrasse mehrere Millionen Jahren ihren Protektoren zu dienen, bevor sie selbst in der Lage ist, Klientenrassen upzuliften. Nur die Menschen stellen eine Ausnahme da, da sie offensichtlich aus eigener Kraft die interstellare Raumfahrt entwickelt haben. Da die Menschen durch genetische Experimente Affen und Delphine auf ihr Intelligenzniveau gehoben haben, werden sie im exklusiven Club der galaktischen Kulturen willkommen geheißen. Zu dem Zyklus zählen noch die Romane **Sternenriff**, **Fremder der fünf Galaxien** und **Das Ufer der Unendlichkeit**.

Uwe berichtete dann von einer Fanzine-Serie namens **Der Korsair**, geschrieben vom Luxemburger **Jeannot Bildgen**. Anfänglich eine bunte Mischung im Stile eines Kolportage-Romans entwickelt sich die Geschichte zwischenzeitlich zu einem paranoiden Handlungsfaden im Stile der Illuminati, bei dem man nicht so recht weiß, wie ernst man das Ganze nehmen soll.

Martin berichtete dann von seinem Leseerlebnis mit **Hyperion** von **Dan Simmons**. Der Roman erzählt von der Reise einer 7-köpfigen Gruppe von Pilgern, die zu ihrem Herrn der Schmerzen auf Hyperion wollen. Die Struktur ist an den viktorianischen Roman angelehnt, in dem jede Hauptperson ihre eigene Geschichte erzählt und so eine episodentypischer Charakter entsteht.

Uwe wies dann darauf hin, daß FANTASY-IN, der mit mehreren Geschäften in Hannover vertreten ist, wohl geschäftliche Probleme bekommt, da GAMES WORKSHOP, dessen Produkte einen erheblichen Teil des FANTASY-IN-Angebots ausmache, seinen eigenen Laden in der Langen Laube am Steintor aufgemacht hat.

Abschließend ergab sich noch eine Diskussion zu **SPHERE**, als **Fred** nach

einem eventuellen Kinoabend fragte. Mehrere Mitglieder, die ihn schon gesehen hatten, verglichen ihn mit **Abys**, der erst vor ein paar Tagen im Fernsehen gelaufen war.

Den Abend verbrachte ein Teil der Leute noch in einem Restaurant, wovon der Protokollant aber mangels Teilnahme nichts mehr schreiben kann.

Fred Körper